

# Die Wolken

von Stefan Zweig

Notizen / Anmerkungen

- |    |   |       |
|----|---|-------|
| 1  | Vom Glanz des Mittags golden angeglüht                | _____ |
| 2  | Lieg' ich im Gras. Ich bin so wohligh müd.            | _____ |
| 3  | Ein Schweigen flimmert. Warmen Atems<br>ruht          | _____ |
| 4  | Das Leben aus. Nur hoch in blauer Flut                | _____ |
| 5  | Gehn Wolken hin ... Ich seh' die linden<br>leisen     | _____ |
| 6  | Gestalten leichtbeschwingt wie Träume<br>reisen.      | _____ |
| 7  | So weiß sind sie, so lächelnd aller<br>Schwere,       | _____ |
| 8  | Daß ich zutiefst so leises Glück begehre.             | _____ |
| 9  | Du erste, träumerisch und mädchenzart,                | _____ |
| 10 | Dir geb' ich meine Sehnsucht auf die Fahrt,           | _____ |
| 11 | Und dir, du zweite, mit den hellen schnellen          | _____ |
| 12 | Armen dich stoßend durch die blauen<br>Wellen,        | _____ |
| 13 | Nimm die Erinnerung! Die kettet an                    | _____ |
| 14 | Die Welt mein Herz. Du weißer wilder<br>Schwan        | _____ |
| 15 | Schaust auch die Welt, doch deine<br>Schwingen spüren | _____ |
| 16 | Die Dinge nicht, die sie im Flug berühren.            | _____ |
| 17 | Und du mit dem demantenen Geleucht,                   | _____ |
| 18 | Nimm diese Träume, noch von Tränen<br>feucht!         | _____ |
| 19 | Du Dunkle aber, wandernd ohne Ziel,                   | _____ |

- 20 Verliebten Winds unwilliges Gespiel, \_\_\_\_\_
- 21 Du nimm mein Leid an deine vollen Brüste \_\_\_\_\_
- 22 Und wieg' es weiter! Ferne winkt die Küste \_\_\_\_\_
- 23 Des Abends schon wie dunkelblaue Seide.  
? \_\_\_\_\_
- 24 Ihr Wolken, weißes wehendes  
Geschmeide, \_\_\_\_\_
- 25 Wie rasch ihr geht! Mit lauen Händen  
streicht \_\_\_\_\_
- 26 Der Wind euch weiter. Und mein Herz wird  
leicht. \_\_\_\_\_
- 27 Was Unrast noch in meinem Blute war, \_\_\_\_\_
- 28 Weht weit im Wind wie loses Frauenhaar. \_\_\_\_\_
- 29 Was sehnte ich? Ich seh die Wolken wehn, \_\_\_\_\_
- 30 Ihr Lächeln friedsam auf mich niedersehn. \_\_\_\_\_
- 31 Nichts will ich mehr ... Der letzte Wunsch  
entglitt. \_\_\_\_\_
- 32 Nichts hält mich mehr ... Ich reise träumend  
mit. \_\_\_\_\_

Das Gedicht „[Die Wolken](#)“ von [Stefan Zweig](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Stefan Zweig	<b>Titel</b>	„Die Wolken“
<b>Verse</b>	32	<b>Wörter</b>	226
<b>Strophen</b>	16		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









